

Anke Quast

Nach der Befreiung

Jüdische Gemeinden in Niedersachsen seit 1945

Das Beispiel Hannover



WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	9
I. Die Quadratur des Kreises? - Jüdisches Leben im Nachkriegsdeutschland	11
1.1 Methode	16
1.2 Stand der Forschung	22
1.3 Quellenlage	30
1.4 Jüdische Gemeindegeschichte - Geschichte der in Deutschland lebenden Juden?	35
II. Rückblick	39
II.1 Die jüdische Gemeinschaft in Hannover vor dem Holocaust	39
II.2 Die jüdische Gemeinschaft während des Nationalsozialismus	42
III. Das erste Chaos: Die unmittelbare Nachkriegszeit.	49
III.1 Britische Zone	49
III.2 Hannover	60
IV. Der Neubeginn – 1945-1955	75
IV.1 Anfänge der Gemeinde in Hannover: Die Rumannstraße	75
IV.1.1 Die Zusammensetzung der Gemeinde.	79
IV.1.2 Status der Gemeinde.	87
IV.1.3 Aufgaben und Zielsetzungen	91
IV.1.4 Kultus	98
IV.1.5 Die Gemeinde in ihrer Aufbauphase	101
IV.2 Das Jüdische Komitee Hannover	103
IV.2.1 Ohestraße	104
IV.2.2 Vinnhorst	109
IV.2.3 Der Kibbuz Ahlem	112
IV.2.4 Die jüdische DP-Bevölkerung Hannovers	126
IV.2.5 Aufgaben und Aktivitäten	129
IV.2.6 Religiöses Leben.	134
IV.2.7 Proteste gegen die britische Besatzungspolitik	136
IV.2.8 Das jüdische Komitee - eine Übergangseinrichtung	140
IV.3 »Die waren die Jecken und wir die polnischen und ungarischen Juden«	144

IV.3.1	DPs contra Juden deutscher Herkunft?	144
IV.3.2	Der schwierige Weg zu einer jüdischen Gemeinschaft in Hannover	162
IV.4	Aufbau eines Netzwerkes - Überregionale und regionale Einrichtungen der Scheerit Haplejšta	168
IV.4.1	Das Zentralkomitee der befreiten Juden in der britischen Zone.	171
IV.4.2	Gemeindeorganisationen	174
IV.4.3	Arbeitsgemeinschaft	175
IV.4.4	Zonenausschuß der jüdischen Gemeinden der britischen Zone.	177
IV.4.5	Rat der jüdischen Gemeinden der britischen Zone .	177
IV.4.6	Zonenübergreifende Verbände	180
IV.4.7	Aufgaben der jüdischen Organisationen.	181
IV.4.8	Gemeinsame Einrichtungen für DP's und deutsche Juden	187
IV.4.9	Die Tätigkeit der Rabbiner in der britischen Zone .	188
IV.4.10	Verband der jüdischen Studenten in der Britischen Zone Deutschlands (VJS).	196
IV.4.11	Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Gemeindeorganisationen und Zentralkomitee . . .	198
IV.5	Einrichtung dauerhafter jüdischer Organisationen in Deutschland.	202
IV.5.1	Verband der jüdischen Gemeinden Nordwest- deutschlands	203
IV.5.2	Zentralrat der Juden in Deutschland	206
IV.5.3	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. .	208
IV.5.4	Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen	209
IV.6	Die Arbeit der Hilfsorganisationen	221
IV.6.1	UN-Hilfsorganisationen	221
IV.6.2	Jüdische Hilfsorganisationen.	223
IV.6.2.1	American Joint Distribution Committee . .	225
IV.6.2.2	Britische Hilfsorganisationen - Die Arbeit der Jewish Relief Unit	230
IV.6.2.3	Berufsbildung - ORT.	238
IV.6.2.4	Hilfe zur Auswanderung: HIAS - Jewish Agency for Palestine - Bricha.	241
IV.6.2.5	Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen für die Gartenbauschule in Ahlem	250

IV.6.3	Hilfe zur Selbsthilfe? Die Bedeutung der Hilfsorganisationen.	252
IV.7	Zwischen Emphase und Ablehnung.	
	Britische Besatzungspolitik	255
IV.7.1	Unterscheidung zwischen deutschen Juden und jüdischen DPs	259
IV.7.2	Die jüdischen Interessenvertretungen Großbritanniens	262
IV.7.3	Die restriktive britische Haltung gegenüber jüdischen DPs	265
IV.7.4	Reaktionen der Juden in der britischen Zone	272
IV.7.5	Journey's End?.	276
IV.8	Deutschland und die Deutschen	278
IV.8.1	Einstellungen deutscher und ausländischer Juden zur deutschen Gesellschaft	278
IV.8.2	Die deutsche Bevölkerung und die überlebenden Juden	284
IV.8.3	Gesellschaft für Brüderlichkeit, Hannover.	294
IV.8.4	Deutsche Behörden	298
IV.8.5	Finanzielle Unterstützung	308
IV.8.6	Friedhöfe	313
IV.8.7	Antisemitismus	318
IV.8.8	Nachkriegsprozesse	323
IV.8.9	Enttäuschte Hoffnungen	330
V.	Wiedergutmachung.	333
V.1	Die Gesetzgebung in Niedersachsen während der britischen Besatzung	335
V.1.1	Zone Policy Instruction No. 20	335
V.1.2	Sonderhilfegesetz	336
V.1.3	Haftentschädigung	339
V.2	Wiedergutmachung nach Gründung der Bundesrepublik	350
V.2.1	Entschädigung.	351
V.2.2	Rückerstattung	353
V.3	Aufgaben der jüdischen Organisationen	359
V.4	Wiedergutmachung an den jüdischen Gemeinden.	363
V.4.1	Synagogen in Hannover, Gebäude der Ohestraße und Gartenbauschule in Ahlem	372
V.4.2	Globalentschädigung	375
V.5	Wiedergutmachung in Niedersachsen	379

VI. »Wir bestehen darauf, zu bestehen.« Die Etablierung 1955-1965	381
VI.1 Die demographische Situation nach dem Zusammen- schluß von Komitee und Gemeinde.	383
VI.2 Neue Aufgaben der Gemeinde und des Landesverbandes . . .	386
VI.3 Rabbiner	390
VI.4 Vereine, Gemeindeeinrichtungen	392
VI.5 Gemeindebauten	395
VI.5.1 Friedhofshalle	395
VI.5.2 Ellernstraße	396
VI.5.3 Gemeindezentrum und Synagoge	397
VI.6 Beziehungen zur nichtjüdischen Gesellschaft	407
VI.7 Die Etablierungsphase der Jüdischen Gemeinde Hannover. .	409
VII. Ausblick: 1965 bis 1989	413
VII.1 Professionalisierung der Gemeindegarbeit	413
VII.2 Repräsentanten der jüdischen Gemeinschaft	416
VII.3 Israel	418
VII.4 Beziehungen zur bundesrepublikanischen Gesellschaft . . .	419
VII.5 Sterbende Gemeinden?	422
VII.6 Veränderungen in den achtziger Jahren	425
VIII. Ein Resümee.	427
VIII.1 Neubeginn	427
VIII.2 Etablierung.	432
VIII.3 Konsolidierung.	434
VIII.4 Nachbemerkung	439
Anhang	443
Tabellen	443
Abkürzungen	449
Glossar.	451
Quellen und Literaturverzeichnis	453
Abbildungsnachweise	474
Dank	475